

(Abg. Frenzel.)

(A) und daß sich in späteren Jahren aus dem Schmerzenskinde ein Kind entwickelte, das dem Staate zur Freude gereichen könnte. Dann ist beiden Teilen geholfen, dem Königl. Finanzministerium einerseits und den Petenten andererseits.

Ich habe, meine Herren, etwas ausführlicher sprechen zu müssen geglaubt, damit einmal Sie sich ein Bild von der ganzen Sache machen können, zum anderen auch zur Beurteilung der Frage in der hohen Ersten Kammer.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Spieß.

Abg. Dr. **Spieß:** Meine Herren! Nachdem der Herr Vorredner in eingehender Weise sich über die Angelegenheit ausgelassen hat, kann ich als Vertreter der Stadt Neustadt mir versagen, nochmals näher darauf einzugehen; ich könnte nur wiederholen, was bereits gesagt worden ist. Auf das eine möchte ich aber hinweisen: ich glaube, in bezug auf den Umfang der Holzabfuhr greift die Königl. Staatsregierung in ihren Zahlen doch zu niedrig. Ich habe gehört, daß der Herr Abg. Grumbt noch nach mir sprechen wird. Ich vermute, daß er auf denselben Punkt zukommen wird, und will mir deshalb versagen, noch nähere Ausführungen dazu zu machen.

(B) Aber das eine möchte ich doch betonen auch von Seiten der Stadt Neustadt aus: die Petenten werden ihrerseits der geehrten Finanzdeputation B sehr dankbar sein für die wohlwollende Beurteilung der vorliegenden Petition. Es war um so schwieriger für die Finanzdeputation B, in eine wohlwollende Stellung der Frage gegenüber einzutreten, als die hohe Staatsregierung sich durchaus ablehnend den beiden Projekten gegenüber gestellt hat. Wie gesagt, verdient die geehrte Finanzdeputation B damit den Dank der Petenten, der ihr gewiß gezollt werden wird. Die Königl. Staatsregierung möchte ich aber an etwas erinnern. Als das erste Mal oder das zweite Mal, ich weiß es nicht genau, die Petition den Landtag beschäftigt hat, ist vom Regierungstische die Äußerung gefallen, daß diese Bahn als ein Teil einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen der Landeshauptstadt und der Südlauß zu begrüßen sei. Ich bitte die hohe Königl. Staatsregierung, bei künftigen Erwägungen in bezug auf dieses Projekt diesen Gesichtspunkt nicht hinter den finanziellen zurückstellen zu wollen.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Grumbt.

Abg. **Grumbt:** Meine Herren! Nur wenig (C) Worte! Ich bin in Sohland ansässig, kenne die Gegend ziemlich genau und muß zugeben, daß man dort dem Bau der Bahn ungemein hoffnungsvoll entgegen gesehen hat und mit gewissem Recht, denn Wehrsdorf, auch Steinigtwolmsdorf, sind beim jetzigen Bahnbau eigentlich stiefmütterlich behandelt worden. Immerhin muß ich zugeben, daß die hohe Königl. Staatsregierung mit berechtigten Bedenken der Ausführung dieses Planes gegenübersteht. Denn so sehr ich die industriellen Gegenden dort schätze und achte, so sehr muß ich annehmen, daß der dortige Verkehr für eine Eisenbahn eine Rente so bald nicht abgeben würde, und um so mehr bin ich zu der Überzeugung gekommen, nachdem mir vor einiger Zeit von maßgebender österreichischer Seite die Mitteilung geworden ist, daß der österreichische Staat eine Konzession zur Ausführung einer Linie von Gainspach nach Neustadt nicht erteilt,

(Zuruf: Lauter!)

aus Gründen, die im Zusammenhange mit der Böhmisches Nordbahn stehen; man nimmt an, daß die Böhmisches Nordbahn wesentliche Konkurrenz erhalten würde. Sieht man sich diesen Zwiesel von unserem sächsischen Lande näher an, dann muß man (D) zugeben, daß es wünschenswert wäre, eine Verbindung von Sohland nach Schluckenau zu haben. Meine Herren! Wenn dieses kleine Stückchen Bahn ausgebaut wird, wozu die besten Hoffnungen vorhanden sind, dann dürfte sich dadurch der Verkehr zwischen Wien und Berlin wesentlich abkürzen,

(Hört, hört!)

und ich hoffe, daß die Königl. Staatsregierung sich dieser letzten Idee, die demnächst Sie sicher auch hier beschäftigen wird, wohlwollend gegenüberstellen wird.

So sehr ich bedauere, daß ich der ersten Linie ebenfalls eine bessere Zensur nicht geben kann, so sehr bin ich davon überzeugt, daß der Beschluß der Finanzdeputation B ein zeitgemäßer und richtiger ist.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Förster.

Abg. **Förster:** Ja, meine Herren, wenn der Herr Vorredner gesprochen hat von einer Anschlußbahn von Schluckenau nach Sohland, so begrüße ich diesen geplanten Anschluß freudig und verspreche mir für Sachsen, ganz offen gesagt, davon wesentliche Vorteile, vielleicht noch mehr, als der Nachbarstaat haben könnte. Aber